

La ida Koordinierungsstelle

für Mobilitätsmaßnahmen spanischer
Jugendlicher in Deutschland



Koordinierungsstelle

Abschlussbericht

2012-2014

Die *La ida Koordinierungsstelle* dankt dem *Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)*, der *Fundación Paideia Galiza* und allen weiteren spanischen Partner/innen, die transnationale Mobilitätsmaßnahmen für spanische Jugendliche in Deutschland im Rahmen des IdA-Programms ermöglichen. Dank gebührt auch den deutschen IdA-Projektverbänden die viele der Mobilitätsmaßnahmen mit spanischen Jugendlichen durchgeführt und die *La ida Koordinierungsstelle* beim Verfassen dieses Berichts mit Informationen und Berichten unterstützt haben.

© La ida Koordinierungsstelle, Dezember 2014

Autor/-innen Sarah Heine, Mirja Leibnitz, Christian Pfeffer-Hoffmann, Martin Kuder.

Die *La ida Koordinierungsstelle* wurde im Rahmen des Programms IdA – Integration durch Austausch durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds als Teilprojekt des Projektverbunds la ida gefördert.

Inhalt

1. Die <i>La ida</i> Koordinierungsstelle	4
2. Koordination, Beratung und Unterstützung – Deutschland	5
3. Kontaktaufnahme, Information und Beratung – Spanien	6
4. Mobilitätsmaßnahmen mit spanischen Jugendlichen in Deutschland 2012-2014	8
5. Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung transnationaler Mobilitätsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene	11
6. Ergebnisse und Auswertung des Erfahrungsworkshops „Zielgruppen“ der <i>La ida</i> Koordinierungsstelle	14

1. Die *La ida* Koordinierungsstelle

Für die Koordinierung, Begleitung und Auswertung der Aktivitäten zum Austausch von Jugendlichen aus Spanien nach Deutschland im Rahmen des ESF-geförderten Bundesprogrammes „IdA-Integration durch Austausch“ hatte das BMAS im Jahr 2012 eine Koordinierungsstelle beim Projektverbund *La ida* eingerichtet. Projektträger der Koordinierungsstelle waren das IBI-Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft e. V. in Kooperation mit der M's Marketing + Kommunikation GmbH.



In den Jahren 2012-2014 arbeitete die *La ida* Koordinierungsstelle eng mit dem BMAS, der Botschaft Spaniens in Deutschland, einigen spanischen Regionen und den beteiligten IdA-Projektverbänden zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden insgesamt 32 transnationale Mobilitätsmaßnahmen für spanische Jugendliche in Deutschland unterstützt, ein Großteil davon durch eine transnationale Rahmenvereinbarung, die im Jahr 2012 zwischen der spanischen Partnerin des Projekts *La ida*, der Stiftung Paideia Galiza, und 11 IdA-Projektverbänden abgeschlossen wurde. Weitere autonome spanische Regionen – Katalonien, Teneriffa, Alicante, Andalusien und Asturien – führten darüber hinaus im Rahmen von bilateralen Kooperationsvereinbarungen mit einzelnen IdA-Projektverbänden ebenfalls Austauschaktivitäten durch. Diese wurden von der *La ida* Koordinierungsstelle bei Bedarf begleitend unterstützt. In diesem Zusammenhang lag ein weiterer Fokus der Arbeit der *La ida* Koordinierungsstelle darin, weitere spanische Regionen über die Programmaktivitäten zu informieren und ggf. für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. So

wurde z. B. im Jahr 2014 eine weitere Rahmenvereinbarung mit drei IdA-Projektverbänden, der IdA-Koordinierungsstelle und der baskischen Arbeitsverwaltung LANBIDE geschlossen, über die im Jahr 2014 zwei Austauschmaßnahmen nach Deutschland durchgeführt werden konnten. Der vorliegende Bericht gibt sowohl einen Überblick über die Aktivitäten der La ida Koordinierungsstelle für den gesamten Zeitraum 2012-2014 als auch über die knapp 300 spanischen Programmteilnehmer/innen, die in Deutschland einen Auslandsaufenthalt absolvierten.

Aufgaben der *La ida* Koordinierungsstelle in Deutschland:

- Informationen zu und Unterstützung bei der Planung und Gestaltung bilateraler Vereinbarungen für Mobilitätsmaßnahmen spanischer Jugendlicher in Deutschland
- Verteilung der Teilnehmenden einer entsendenden Organisation auf die IdA-Projektverbände, falls eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen wurde
- Organisation von Fachveranstaltungen/Workshops/Seminaren

2. Koordination, Beratung und Unterstützung – Deutschland

Eine der Hauptaufgaben der *La ida Koordinierungsstelle* im Rahmen der transnationalen Austauschaktivitäten des Programmes IdA mit Spanien war die Koordination, Beratung und Unterstützung der deutschen IdA-Projektverbände und deren Projektverbundspartner wie z.B. Kommunen, Kammern in Deutschland.

Im Rahmen ihrer Aufgabenstellung bot die *La ida Koordinierungsstelle* im Laufe der Projektzeit Informationen und Beratung im Hinblick auf eine große Bandbreite von relevanten Themengebieten zu Fragen des transnationalen Austauschs mit spanischen Jugendlichen an und stand hierzu als Servicestelle zur Verfügung. Ergänzend zur Auswertung und Dokumentation aller mit Spanien durchgeführten Rückaustauschaktivitäten entwickelte sie gemeinsam mit den aufnehmenden IdA Projektverbänden Qualitätskriterien zur Optimierung der Kooperation und des Matchingprozesses zwischen den Jugendlichen, den Projektverbänden sowie den Paktikumstellen. Hierzu führte die Koordinierungsstelle Workshops durch und brachte die gewonnene fachliche Expertise im Rahmen der

thematischen Vernetzung der IdA Projektverbände, im Rahmen von Fachtagungen (fachliche Beiträge, Präsentationen, Arbeitsgruppen) sowie in den auf Programmebene durch das BMAS mit Stakeholdern entwickelten Qualitätsrahmen ein (Handreichung zur erfolgreichen transnationalen Arbeit mit benachteiligten Zielgruppen). Auch wurden die Ergebnisse einiger Workshops der Arbeit des Transnationalen ESF-Lernnetzwerkes „Learning Network on Transnational Mobility“ zur Verfügung gestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) wurden von 2012 bis 2014 drei Workshops zu Gestaltung und Nachbereitung des Deutschlandsaufenthaltes spanischer Jugendlicher und junger Erwachsener sowie ein zielgruppenspezifischer Erfahrungsworkshop für Vertreter/innen der IdA-Projektverbände durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen wurden bereits im Jahresbericht 2013 zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse des 2014 durchgeführten zielgruppenspezifischen Erfahrungswshops sind diesem Bericht in Kapitel 6 beigefügt.

Die erarbeiteten Empfehlungen stehen auf der Webseite der M's Marketing + Kommunikation GmbH online auch in Zukunft zur Verfügung.

Ferner wurden zur Begleitung und Beratung der aufnehmenden IdA-Projektverbände zu Beginn der koordinierten Austauschaktivitäten während des Aufenthalts der galicischen Gruppen bei den IdA-Projekten in Wernigerode, Augsburg und im Schwarzwald Besuche durchgeführt. Vor Ort wurden Praktikumsbetriebe, Jobcenter und Arbeitsagenturen besucht, sowie bei Klärungsbedarf zwischen dem transnationalen und dem aufnehmenden Projektpartner vermittelt. Im Jahr 2014 nahm ein Vertreter der *La ida Koordinierungsstelle* am Vorbereitungstreffen zwischen der baskischen Projektpartnerin Ekinbide sowie den aufnehmenden La ida Projektverbänden „Explorer!“ und „Zwischen Schule und Beruf“ teil.

3. Kontaktaufnahme, Information und Beratung – Spanien

Ein weiterer Aufgabenbereich der La ida Koordinierungsstelle war die Beratung von Verwaltungen und entsendenden Organisationen in Spanien (bei Bedarf mit dem aufnehmende Projektverbund) und in diesem Zusammenhang die Ansprache und Beratung von öffentlichen und privaten Institutionen in mehreren autonomen Regionen Spaniens (Asturien, Andalusien, Balearen, Baskenland, Kanaren, Madrid, Katalonien), sowie die

Organisation von bzw. Teilnahme an Fachveranstaltungen in Spanien und für spanische Stakeholder in Deutschland.

Aufgaben der La ida Koordinierungsstelle in Spanien/mit spanischen Stakeholdern:

- Distribution von Informationen über das transnationale Programm IdA in Spanien
- Organisation von/Beteiligung an Fachveranstaltungen
- Beratung von Verwaltungen und entsendenden Organisationen in Spanien
- Verteilung der Teilnehmenden einer entsendenden Organisation auf die IdA-Projektverbünde, falls eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen wurde

Dazu fand am 13. und 14. September 2012 in Zusammenarbeit mit dem BMAS und der spanischen Botschaft die Fachtagung „*Transnationale Praktika zur Integration benachteiligter Jugendlicher in den europäischen Arbeitsmarkt*“ statt. In dieser Fachtagung diskutierten mehr als 60 deutsche und ca. 40 spanische Teilnehmende (Vertreter/innen der EU-Kommission, der Botschaft Spaniens, des BMAS, der nationalen Arbeitsverwaltung Spaniens sowie verschiedener Arbeitsverwaltungen der autonomen spanischen Regionen) gemeinsam über die Möglichkeiten, die positiven Erfahrungen und Ergebnisse aus dem IdA-Programm in Spanien und in der nahen Zukunft möglicherweise auch in weiteren EU-Staaten zu nutzen und umzusetzen.

Desweiteren beteiligte sich die *La Ida Koordinierungsstelle* im Jahr 2013 an zwei Informationsveranstaltungen in Spanien:

Am 13. und 14. März 2013 organisierten die *Stiftung Paideia* mit der *La ida Koordinierungsstelle* und in Zusammenarbeit mit dem BMAS eine Fachtagung zum Thema transnationale Mobilität in A Coruña, Spanien. Zum einen wurde den spanischen Teilnehmenden (Vertreter/innen des spanischen Arbeits- und Sozialministeriums, der Kommunalregierung von Galicien, des Europäischen Sozialfonds, des Parlaments von A Coruña sowie Akteur/innen verschiedener autonomer Regionen Spaniens) das Programm IdA vorgestellt. Zum anderen wurde vor dem Hintergrund der derzeitigen Bedeutung von Jugendbeschäftigungspolitik gemeinsam diskutiert, welche Finanzmittel (v. a. in Spanien) zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit durch Mobilitätsmaßnahmen von Jugendlichen eingesetzt werden können.

Am 20 und 21. September 2013 führte die *La ida Koordinierungsstelle* im Rahmen der „*Ca-bueñes*“ in Gijón, Asturien, eine vom spanischen Jugendrat organisierte jährliche Konferenz, in

der sich Multiplikator/innen aus allen autonomen Regionen Spaniens mit Themen der spanischen Jugend auseinandersetzen, ein Fachseminar durch.

Es erfolgten weitere Reisen mit Beratungen durch die *La ida Koordinierungsstelle* nach Asturien, zur baskischen Arbeitsverwaltung LANBIDE nach Bilbao, zur andalusischen Arbeitsverwaltung SAE (Servicio Andaluz de Empleo) und zu einem neuen transnationalen Projektpartner, der Stiftung Don Bosco, nach Sevilla (2014).

Die erfolgreiche Arbeit der IdA Projektverbände konnte auch auf diese Weise verbreitet werden. Insbesondere vor dem Hintergrund der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Spanien rief dies ein verstärktes Interesse einer Reihe von spanischen Verwaltungen an einer Beteiligung an aktuellen und zukünftigen transnationalen Mobilitätsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene hervor. Konkret waren direkte und indirekte Ergebnisse dieser Reisen und Veranstaltungen im Jahr 2014:

- der Abschluss einer neuen transnationalen Kooperationsvereinbarung mit dem Baskenland
- zwei Pilotpraktikumsprojekte mit 20 baskischen Teilnehmer/innen, darunter alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern, in Augsburg (IdA-Projekt Explorer!) und Karlsruhe/Maximiliansau (IdA-Projekt Zwischen Schule und Beruf)
- Interesse an und letztendlich Mitgliedschaft im Lernnetzwerk TLN Mobility des Baskenlandes, vertreten durch die baskische Arbeitsverwaltung LANBIDE, sowie Andalusiens, vertreten durch die andalusischen Arbeitsverwaltung SAE (Servicio Andaluz de Empleo)
- Der IdA-Projektverbund „Move and Work“ der GEBA GmbH Münster führte erfolgreich einen transnationalen Austausch asturischer und andalusischer benachteiligter Jugendlicher nach Münster/Deutschland durch.

4. Mobilitätsmaßnahmen mit spanischen Jugendlichen in Deutschland 2012-2014

Im Rahmen von IdA kamen insgesamt 296 spanische Teilnehmer/innen (13 Gruppen, siehe Tabelle 1) nach Deutschland. Vier Mobilitätsmaßnahmen wurden im Rahmen der transnationalen Vereinbarung mit Galicien, zwei weitere im Rahmen der transnationalen Rahmenvereinbarung mit dem Baskenland durchgeführt.

Die **Altersstruktur** der Teilnehmenden lag größtenteils zwischen 18 und 30 Jahren. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Ronda (Andalusien) des IdA-Projektverbunds *IdA im Dreiländereck Elbe-Labe-Neisse-Nisa* war zwischen 19 und 32 Jahre alt, das Alter der vom IdA-PV *EULA-IdA* aufgenommenen Gruppe arbeitsloser galizischer Jugendlicher lag zwischen 16-21 Jahren.

Die Bandbreite der **Ausgangsqualifikationen** der spanischen Praktikumsgruppen war sehr breit gefächert, sie umfasste sowohl Teilnehmende, die sich zum Zeitpunkt des transnationalen Praktikums in Deutschland in berufsvorbereitenden bzw. berufsbildenden Maßnahmen befanden, bis hin zu Teilnehmenden mit abgeschlossener Berufsausbildung. Durch die aktuelle Arbeitsmarktsituation in Spanien gab es im Hinblick auf die Teilnehmerprofile teilweise erhebliche Unterschiede. In allen Gruppen befanden sich Spanier/innen mit umfangreichen beruflichen Vorkenntnissen und Arbeitserfahrungen.

Die Praktika in Deutschland wurden von 2012 bis 2014 in sehr unterschiedlichen Branchen absolviert, primär in den Bereichen Pflege, Garten- und Landschaftsbau, Hotel- und Gaststättengewerbe, Handwerk, Elektrotechnik, KFZ-Mechanik/Mechatronik, Handel und Baugewerbe. Im Jahr 2014 nahmen auch die Branchen IT-Dienstleistungen, Bank- und Ingenieurwesen einen höheren Stellenwert ein, was wiederum als Indiz auf steigende Ausgangsqualifikationen der Teilnehmenden gewertet werden kann.

Die Realisierung aller Maßnahmen, insbesondere der beiden baskischen Pilotprojekte mit den IdA-Projektverbänden *Explorer!* und *Zwischen Schule und Beruf*, wurden eng von der *La ida Koordinierungsstelle* begleitet. Weitere sechs Gruppen kamen durch eigenständige Rückaus-tauschaktivitäten der IdA-Projektverbände mit deren Partnern aus anderen spanischen Regionen zustande. Das aus der Zusammenarbeit der *La ida Koordinierungsstelle* mit der andalusischen Arbeitsverwaltung entstandene Pilotprojekt mit der Stiftung Don Bosco in Sevilla wurde von der Geba Münster betreut. Alle Gruppen unterstützte die *La ida Koordinierungsstelle* beratend.

Tabelle 1 – Übersicht Mobilitätsmaßnahmen mit spanischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen 2012-2014

2012				2013				2014			
Projektverbund (Träger)	Partnerorganisation	Anzahl TN (w/m)	Dauer	Projektverbund (Träger)	Partnerorganisation	Anzahl TN (w/m)	Dauer	Projektverbund (Träger)	Partnerorganisation	Anzahl TN (w/m)	Dauer
AliSchwa – 2. Gruppe (Erlacher Höhe Calw-Nagold)	Fundación Paideia Galiza, España	11 (7/4)	8 Wochen	EU fit (RE/init e.V und Bildungszentrum des Handels e.V.)	Fundación Paideia Galiza, España	9 (1/8)	4 Wochen	EU fit (RE/init e.V. und Bildungszentrum des Handels e.V.)	Fundación Paideia Galiza, España	10 (1w/9m)	6 Wochen
Explorer! – 2. Gruppe (BBZ Augsburg)	Fundación Paideia Galiza, España	10 (4/6)	4 Wochen	EULA-IdA (JAW Plön-Koppelsberg)	Fundación Paideia Galiza, España	8 (2/6)	4 Wochen	EULA-IdA (JAW Plön-Koppelsberg)	Fundación Paideia Galiza, España	8 (2w/6m)	4 Wochen
Fit für Europa (Akademie Überlingen)	Fundación Paideia Galiza, España	12 (5/7)	4 Wochen	La ida (Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft)	Fundación Paideia Galiza, España	8 (3/5)	3 bzw. 6 Monate	Fit for Europe (Akademie Überlingen)	Fundación Paideia Galiza, España	10 (4w/6m)	4 Wochen
La ida (Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft)	Fundación Paideia Galiza, España	8 (2/6)	4 Wochen	Zwischen Schule und Beruf (CJD Maximiliansau)	Fundación Paideia Galiza, España	9 (2/7)	4 Wochen	La ida (Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft –IBI)	Fundación Paideia Galiza, España	10 (2w/8m)	9 Wochen
AliSchwa - 1. Gruppe (Erlacher Höhe Calw-Nagold)	Consell de la Joventut d'Alacant	10 (0/10)	9 Wochen	AliSchwa - 1. Gruppe (Erlacher Höhe Calw-Nagold, Oberlinhaus Freudenstadt e.V)	Consell de la Joventut d'Alacant	15 (5/10)	9 Wochen	AliSchwa - 1. Gruppe (Erlacher Höhe Calw-Nagold, Oberlinhaus Freudenstadt e.V)	Consell de la Joventut d'Alacant	9 (5w/4m)	9 Wochen
AliSchwa – 3. Gruppe (Erlacher Höhe Calw-Nagold)	Consell de la Joventut d'Alacant	13 (4/9)	9 Wochen	AliSchwa - 2. Gruppe (Erlacher Höhe Calw-Nagold, Oberlinhaus Freudenstadt e.V)	Consell de la Joventut d'Alacant	10 (5/5)	7 Wochen	AliSchwa - 2. Gruppe (Erlacher Höhe Calw-Nagold, Oberlinhaus Freudenstadt e.V)	Consell de la Joventut d'Alacant	8 (1w/7m)	9 Wochen
Explorer! – 1. Gruppe (BBZ Augsburg)	Ildefe (León)	4 (4/0)	10 Wochen	The Challenge Abroad – 1. Gruppe (Stadt Göttingen)	Sociedad de Desarrollo de Santa Cruz de Tenerife S.A.	4 (2/2)	8 Wochen	Explorer! (BBZ Augsburg)	Ekinbide, S.L.Servicios de Consultoría	8 (8w/0m)	6 Wochen
The Challenge Abroad – 2. Gruppe (Stadt Göttingen)	Sociedad de Desarrollo de Santa Cruz de Tenerife	6 (5/1)	7-11 Wochen	The Challenge Abroad – 2. Gruppe (Stadt Göttingen)	Sociedad de Desarrollo de Santa Cruz de Tenerife S.A.	15 (8/7)	11 Wochen	Explorer! (BBZ Augsburg)	IES Perdouro	3 (1w/2m)	11 Wochen
The Challenge Abroad – 1. Gruppe (Stadt Göttingen)	Sociedad de Desarrollo de Santa Cruz de Tenerife	4 (3/1)	7 Wochen	The Challenge Abroad – 3. Gruppe (Stadt Göttingen)	Sociedad de Desarrollo de Santa Cruz de Tenerife S.A.	15 (6/9)	11 Wochen	IdA im Dreiländereck Elbe-Labe-Neisse-Nisa (Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft BSW)	APALSEED de Ronda	8 (4w/4m)	8 Wochen
				Move and Work (Geba GmbH Münster)	FUCOMI (Fundación Comaras Mineras), Asturien	10 (0/10)	4 Wochen	Move and Work (Geba GmbH Münster)	Don Bosco Sevilla, Andalusien	Ca. 10	
								The Challenge Abroad – 1. Gruppe (Stadt Göttingen)	Sociedad de Desarrollo de Santa Cruz de Tenerife S.A.	10 (3w/7m)	8 Wochen
								The Challenge Abroad – 2. Gruppe (Stadt Göttingen)	Sociedad de Desarrollo de Santa Cruz de Tenerife S.A.	10 (3w/7m)	8 Wochen
								Zwischen Schule und Beruf (CJD Maximiliansau)	Ekinbide, S.L.Servicios de Consultoría	12 (1w/11m)	7 Wochen
Gesamt TN 2012		78		Gesamt TN 2013		103		Gesamt TN 2014		115	
Gesamt TN 2012 – 2014 : 296											

5. Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung transnationaler Mobilitätsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene

Die *La ida Koordinierungsstelle* konnte gemeinsam mit den aufnehmenden IdA Projektverbänden und im Rahmen ihrer Projektstätigkeit im Projekt *La ida* eine Fülle von Erfahrungen und Erkenntnissen bündeln. Die hieraus abgeleiteten Empfehlungen wurden großteils in Workshops gemeinsam mit den IdA-Projektverbänden erarbeitet. Sie können in Ergänzung der Handreichung zur erfolgreichen transnationalen Arbeit mit benachteiligten Zielgruppen als Orientierung bei der Durchführung transnationaler Maßnahmen dienen. Weitere Informationen sind den Jahresberichten zu entnehmen, die auf den Projektseiten *La ida* sowie *M's Marketing + Kommunikation GmbH* zur Verfügung stehen.

Empfehlungen zur Gestaltung von transnationalen Mobilitätsmaßnahmen:

Themenfeld	Empfehlungen
Akquise und Vorbereitung der Jugendlichen im Ausland	<ul style="list-style-type: none"> - realistische Einschätzung und Formulierung der Kompetenzen, Qualifikationen und Arbeitserfahrungen der Teilnehmenden (keine geschönten Lebensläufe). - Europass-Lebenslauf als Standardinstrument (gekürzt und in zwei Sprachen, ggf. zusätzlich in Englisch; auf Vermeidung von Übersetzungsfehlern insbes. bei berufsspezifischen Begriffen achten) - Für das Matching auch die Einschätzung des Betreuungspersonals zum/zur Praktikant/-in hinzuziehen - Je mehr Qualifikation der Praktikumsplatz verlangt, desto wichtiger sind die Deutschkenntnisse sowie die Abstimmung der transnationalen Partner zu den einzelnen Teilnehmenden. - Austauschziele sowie die Möglichkeiten des Verbleibs nach dem Auslandspraktikum für und mit Teilnehmenden klar definieren - intensive Planung und Abstimmung zwischen der aufnehmenden und entsendenden Organisationen in der Vorbereitung (Planungsbesuche) - sprachliche Vorbereitung durch qualifiziertes Personal und in dem Tätigkeitsfeld der Teilnehmenden entsprechenden Mindestumfang (Vereinbarung des zeitlichen Mindestumfangs bzw. des Sprachniveaus)
Vorbereitungsphase der (ausländischen) Jugendlichen in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> - Intensivvorbereitung in Deutschland vor Beginn des Betriebspraktikums - Zu Beginn des Auslandsaufenthaltes mindestens eine Woche Unterstützung durch eine Vertrauens- und Begleitperson aus dem Entsendeland, bei jüngeren Zielgruppen länger - Themenstrang bzw. Vorbereitungsmodul „Arbeit & Leben in Deutschland“ verpflichtend in beiden Vorbereitungsphasen (Ausland, Deutschland)
Organisation und Durchführung von Betriebspraktika	<ul style="list-style-type: none"> - Je älter, qualifizierter, berufserfahrener die Teilnehmenden, desto passgenauer muss nach Praktikumsplätzen gesucht werden - Integration in Betriebspraktika mit dem Partner in der Heimat und im Ausland gut vorbereiten und abstimmen - Zukünftige Programme sollten es ermöglichen, den Teilnehmenden auch (ggf. zertifizierte) Zusatzqualifikationen während ihres Praktikums zu vermitteln

Themenfeld	Empfehlungen
Begleitung der Teilnehmenden und Freizeitaktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Flexible Unterbringung der Teilnehmenden gemäß Zielgruppen und regionalen Gegebenheiten - Begleitende (handlungsorientierte) Sprachkurse notwendig - Inhaltlich begründete, zielgruppenadäquate Gruppenaktivitäten sollten nach Bedarf gestaltbar sein und vom Programm finanziert werden
Nachbereitung und Arbeitsmarktintegration	<ul style="list-style-type: none"> - Nachbereitung im Ausland muss vor Beginn konzeptioniert und vereinbart werden - Nachbereitung (auch in Deutschland) muss qualitativ und finanziell abgesichert sein; Verbleib der Teilnehmenden und die Auswertung ihres Praktikums müssen standardisiert werden (Arbeitsunterlagen/Evaluationsbögen in beiden Sprachen zur einheitlichen Evaluierung) - Ein überarbeiteter Europass-Lebenslauf (gekürzt und in zwei Sprachen) sollte am Ende jeder Teilnahme zur Verfügung stehen und realistische Einschätzungen sowie Belege enthalten - Die Nachbereitung von Teilnehmenden, die in Deutschland verbleiben bzw. die zurückkehren möchten, sollte personell und finanziell auch in Deutschland abgesichert sein
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Finanzierungsbedingungen sollten enthalten (wünschenswert) <ul style="list-style-type: none"> o möglichst viele Pauschalen, lediglich (regionale) Stufung bei Wohn- und nationalen/lokalen Reisekosten o keine Personalpauschalen o möglichst hoher Interventionssatz o keinesfalls Ausschluss passiver Kofinanzierung - möglichst nationale Ko-Finanzierung
Rahmenbedingungen, Organisation, Zusammenarbeit mit anderen Programmen	<ul style="list-style-type: none"> - Schon bei der Konstruktion neuer Programme sollten Schnittstellen/Verknüpfungen mit anderen Programmen zur Finanzierung von Mobilität angelegt werden (Berufsorientierung/Ausbildung/Beruf in anderen Ländern) angelegt werden

Nachbereitung nach Rückkehr zum transnationalen Partner

- Durch die unterschiedlichen Projekt- und Finanzierungsbedingungen auf Seiten der transnationalen Partner gab es bei der Entsendung nach Deutschland oft wenig Kenntnisse und Vereinbarungsmöglichkeiten bezüglich der Gestaltung der Nachbereitung von Teilnehmenden. Gut für die Qualität und Vergleichbarkeit mit den Aktivitäten in IdA erwies sich daher die Entsendung nach Deutschland über ein regionales ESF-Projekt beim transnationalen Partner.
- Wichtig für die Qualität der Nachbereitung und deren Passung zum vorherigen Praktikum in Deutschland sind
 - o eine regelmäßige funktionierende Kommunikation zwischen den Partnern
 - o Erfahrungen des transnationalen Partners mit der Entsendung ins Ausland.
- Gute Erfahrungen bei unterstützenden Aktivitäten der Nachbereitung durch den deutschen IdA-Projektverbund wurden mit folgenden Instrumenten gemacht:
 - o Individuelle Empfehlungen zur weiteren Entwicklung der Teilnehmenden

- Zeugnis des Praktikumsbetriebes
- Europass-Zertifikat.
- Wünschenswert für die zukünftige Gestaltung von Austauschprozessen wäre die Dokumentation des Kompetenzerwerbs der Teilnehmenden während des Praktikums entsprechend des arbeitsmarktlichen Bedarfes im Entsendeland.
- Fazit: Nachbereitung sollte bereits durch den aufnehmenden Partner wie folgt vorbereitet werden können:
 - Mit den Teilnehmenden durch Gespräche, Beratungen und Dokumentationen
 - Mit dem entsendenden Partner durch Vereinbarungen, enge Kommunikationsstrukturen und Vorbereitungs- bzw. Praktikumsbesuche

Nachbereitung für Teilnehmende, die nach der Austauschmaßnahme in Deutschland verbleiben bzw. nach Deutschland zurückkehren möchten

- Eine frühzeitige Verknüpfung der Teilnehmenden mit Bleibewunsch mit regionalen Beratungs- und Hilfeakteuren (s. u.) und eine Begleitung des Übergangs
- Die Beratung von entsandten Teilnehmenden mit Bleibewunsch kann und sollte folgende Perspektiven abwägen:
 - Verbleib des Teilnehmenden in Deutschland
 - Rückkehr des Teilnehmenden ins Entsendeland
 - Übergang des Teilnehmenden in ein Drittland
- Mit der Perspektive des Verbleibs des Teilnehmenden in Deutschland müssen folgende Herausforderungen bewältigt werden:
 - Individuelle Planung eines mindestens halbjährigen Übergangsprozesses
 - Vorbereitung und Management der Übergänge an regionale Beratungs- und Hilfepartner
 - Vermeidung von Prekarisierung, insbesondere durch Mini-/Midijobs
 - Bestimmung der notwendigen Lebenshaltungskosten
 - Anerkennung der Praktikumszeiten
- Für den mittelfristig erfolgreichen Verbleib in Deutschland müssen u. a. folgende Problematiken abgeklärt werden:
 - Bewältigung des notwendigen Spracherwerbs (insbesondere wenn die Betroffenen bereits arbeiten)
 - Anerkennung von Qualifikationen
 - Passung der vorhandenen Qualifikation zum Bedarf auf dem regionalen Arbeitsmarkt
 - Individuelle Voraussetzungen zum beruflichen Kompetenzerwerb
 - Wohnsituation
- Verbindungen zu wichtigen regionale Beratungs- und Hilfepartner für Migrant/innen sollten aufgebaut werden:
 - Jugendmigrationsdienste
 - Jobcenter

- ZAV
- Mobilitätsberatung/Kammern
- Welcome Center
- Für jeden Austauschprozess sollte im Rahmen der interkulturellen und beruflichen Vorbereitung ein Bildungsmodul „Leben und Arbeiten im Praktikumsland“ entwickelt und durchgeführt werden, unabhängig davon, ob Teilnehmende im Praktikumsland verbleiben möchten oder nicht
- Lange Entsendezeiträume ermöglichen viele Klärungsprozesse schon während der Praktikumszeit

6. Ergebnisse und Auswertung des Erfahrungsworkshops „Zielgruppen“ der *La ida Koordinierungsstelle*

Inzwischen haben die IdA-Projektverbünde sehr umfangreiche Erfahrungen mit vielen Gruppen junger Menschen aus den Partnerländern im Rahmen von Austauschmaßnahmen nach Deutschland gesammelt. Auf dem Workshop der *La ida Koordinierungsstelle* am 15. Mai 2014 standen die jungen Menschen selbst, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den IdA-Zielgruppen aus Deutschland sowie die Vorbereitung der Gruppen auf die betrieblichen Praktika in Deutschland im Mittelpunkt.

Die Ergebnisse des gemeinsamen Vergleichs verschiedener Gruppen IdA-Teilnehmender aus dem Ausland und den zielgruppenspezifischen Ansätzen der IdA-Projektverbünde sowie der Erfahrungen mit der Planung und Durchführung von Vorbereitungsaktivitäten für Teilnehmende wurden in einer großen Überblickstabelle festgehalten, die nachfolgend dokumentiert wird.

Die einzelnen Gruppen werden stellvertretend für die Gesamtheit der Austauschmaßnahmen beschrieben, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Zielgruppen darzustellen. Insgesamt wurden deutlich mehr Gruppen aus dem Ausland empfangen als die hier erwähnten.

Nach der Darstellung der Ergebnisse in Tabellenform wurden diese noch einmal durch die *La ida Koordinierungsstelle* gesondert analysiert (Anlage 1).



Gr up pe	Projekt-verbund	Entsendend es Land	Zeit-raum	Dauer (Woch en)	TN (w/m - ges)	Alter der TN	Bildungs-/ Ausbildungs-niveau	Einbindung/Status der TN
A	Göttingen	Spanien/ Kanaren	05- 07/14	8	3/7 - 10	18-29	Max. mittlerer Schulabschluss, kein Berufsabschluss	Alle arbeitslos, Auswahl über Arbeitsagentur, „benachteiligt“
B	München	Frankreich/ PACA	10- 11/13	8	6/4 - 10	18-26	Alle mind. Berufsabschluss, tw. Akademiker/-innen	Alle langzeitarbeitslos, Auswahl über Arbeitsagentur, tw. psychische Probleme
C	Wernigerode	Frankreich/ PACA	05- 06/13	8	3/5 - 8	18-25	Ohne Berufsausbildung	alle Migrationshintergrund, viele straffällig, Auswahl Mission sociale / Arbeitsagentur
D	Dresden	Polen/ Gorzow	03/14	3	3/5 - 8	18-27	i. d. R. einfache Schulabschlüsse, kein Berufsabschluss	Alle arbeitslos, Auswahl über Arbeitsagentur und Projektträger
E	Münster	Spanien/ Asturien	11- 12/13	4	0/10- 10	18-23	einfache Schulabschlüsse, kein Berufsabschluss (bis auf 1)	Aus einer Qualifizierungsmaßnahme heraus, Berufsvorbereitung Handwerk
F	Chemnitz	Schweden	09- 10/13	4	6/4 - 10	18-28 (1x43)	Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	Alle langzeitarbeitslos; aus einer ESF- Aktivierungsmaßnahme heraus
G	Schwarz- wald	Spanien/ Alicante	03- 05/14	9,5	5/4 – 9	21-35	Abgeschlossene Berufsausbildung	Mind. 6 Monate arbeitslos; Auswahl durch Partnerorganisation
H	Marburg	Spanien/ Katalonien	09- 10/14	6	-	18-29	Teilweise mit Berufsabschluss, teilweise ohne	Teilweise Auswahl durch Maßnahmeträger
I	Dresden	Spanien/ Andalusien	05- 06/14	8	4/4 -8	20-31	Mit Berufsabschluss (Pflege, IT, technisch)	Aus Leonardo-Maßnahme, Auswahl über Arbeitsagentur
J	Reckling- hausen	Spanien/ Galizien	03- 05/14	6	1/9 – 10	18-27	Mittlerer Schulabschluss, mit Berufsausbildung	Alle arbeitslos; Auswahl über Projektpartner
K	Maximil- iansaue	Italien [Ungarn]	06- 07/14	4	Mehr män.	17-19	Vollschulische Berufsausbildung	Aus Leonardo-Maßnahme heraus
L	Cottbus	Spanien/ Galizien	05- 07/14	12	2/8 – 10	20-28	Alle mit Schulabschluss, teilweise Berufsabschluss	Alle arbeitslos; Auswahl über Projektpartner
M	Koppels- berg	Spanien/ Galizien	09/14	4	3/7 - 10	15-19	Schulabschluss	Aus zweijähriger Berufsvorbereitungsmaßnahme heraus (PCIP)
N	Göttingen	Spanien/ Kanaren	2012/ 2013	8-12	Ca. 10	18-45	Verschieden, tw. mit Hochschulabschluss	Arbeitslos; Begleitung durch Existenzgründer- beratung; Auswahl über Projektpartner

Gruppe	Ziele der TN aus Sicht der entsendenden Organisation	Ziele aus Sicht der TN	Vorbereitung im Entsendeland (Dauer/ Deutschkurs)	Vorbereitung in Deutschland	Verbleib der TN	Erfahrungen
A	Arbeitsmarktintegration im Heimatland	Migration als Option prüfen; Deutsch lernen (auch für den heimischen Arbeitsmarkt)	8 Wochen/100 Stunden	10 Tage; Intensiv-Sprachkurs (5-7 Tage), (kulturelle) Orientierung		Zielgruppe entspricht i. A. den aus Deutschland entsandten Gruppen
B	Arbeitsmarktintegration im Heimatland	Migration als Option prüfen; Mobilität ausprobieren/ Klärung persönlicher Ziele; Berufserfahrung sammeln	3 bis 4 Wochen/50 Stunden	14 Tage; Sprache und Kultur/Kunstprojekt	2 TN sind in Deutschland geblieben und beruflich erfolgreich	Ausbildungsniveau 2 Stufen höher, Armutsprobleme, ehrgeizig, bildungsorientiert
C	Erhöhung Beschäftigungsfähigkeit	Keine	1 Woche	4 Tage; Orientierungs-/Sprachkurs, kulturelle Aspekte	Auslandspraktikum wurde nur von der Hälfte der TN beendet	
D	Erhöhung Beschäftigungsfähigkeit	Ausbildung in Deutschland	8 Monate/150 Stunden	4 Tage; Sprachkurs (1 Tag), Orientierung		Ausbildungsdauer und erwartete Sprachkompetenz hat von Verbleib in Deutschland abgeschreckt
E	Anregung/Mobilisierung	Ausbildung in Deutschland; Migration als Option prüfen; Deutsch lernen	4-5 Wochen/50 Stunden	1 Woche; Sprachkurs (5 Tage); 1. Kontakt zu Betrieben		
F	Aktivierung, Kompetenzentwicklung zur Arbeitsmarktintegration	Individuelle Zielklärung; Arbeitsaufnahme in Schweden	4 Wochen/2 Wochen	5 Tage		Sehr differenziert; tw. psych. Einschränkungen; Deutschlandorientierung als latenter Effekt
G	Empowerment von Jugendlichen	Migration als Option prüfen; Praxis- und	6 Wochen/100 Stunden	1 Woche; Sprachkurs (1 Woche); interkulturelle	Über 50% in Deutschland verblieben	

Gruppe	Ziele der TN aus Sicht der entsendenden Organisation	Ziele aus Sicht der TN	Vorbereitung im Entsendeland (Dauer/ Deutschkurs)	Vorbereitung in Deutschland	Verbleib der TN	Erfahrungen
		Berufserfahrung; sekundär auch Arbeit in Deutschland		Orientierung; Gespräche Betriebe		
H	Empowerment von Jugendlichen	Noch unklar	5-6 Wochen/50-60 Stunden	1 Woche; Sprachkurs (1 Woche)		
I	Erhöhung der Mobilitätsbereitschaft der Jugendlichen – ins Ausland	Arbeit in Deutschland; Berufsausbildung	6 Monate/130 Stunden	1 Woche; Sprachkurs (1 Woche) und Sprachtest		
J	Erhöhung der Mobilitätsbereitschaft der Jugendlichen – ins Ausland	Primär: Integration in den heimischen Arbeitsmarkt; Sekundär: Arbeit in Deutschland	-/8-10 Stunden	4 Tage; Sprachkurs; 1 Tag Betriebsbegleitung	2 TN mit dem Ziel, in Deutschland zu bleiben	Entwicklung von zunehmender Orientierung auf Verbleib in Deutschland
K	Empowerment, Mobilität als Teil der Ausbildung	Noch unklar	14 Tage/0 Stunden	1 Woche		Zuwachs von Orientierung auf Deutschland, obwohl das vorher kein Ziel war
L	Ausbildungsfähigkeit, Arbeitsmarktintegration	Migration als Option prüfen	5 Wochen/50 Stunden	2 Wochen; Intensivsprachkurs (2 Wochen)		
M	Ausbildungsfähigkeit, Arbeitsmarktintegration	Teil der Ausbildung: Maßnahme erfüllen		Noch unklar		
N	Arbeitsaufnahme, Arbeitsmarktintegration	Vielschichtig: Berufs-/Praxiserfahrung; Deutsch lernen		2 Tage	Über 50% in Deutschland verblieben, tw. prekäre Beschäftigung	

Anlage 1

Auswertung der Workshop-Ergebnisse

Die Auswertung erfolgte nachträglich durch die *La ida Koordinierungsstelle*. Sie dient dazu, Zusammenhänge und Besonderheiten der Zielgruppen herauszuarbeiten.

Geschlechterdifferenz: Auffällig ist die deutlich ungleiche Verteilung zwischen weiblichen und männlichen Teilnehmenden. Frauen machen nur ein Drittel der Teilnehmenden in den exemplarischen Gruppen aus. Das lässt zwar noch keinen direkten Rückschluss auf die genaue Verteilung in allen aufgenommenen Gruppen zu, ist aber ein deutlicher Hinweis darauf, entsprechend den Anforderungen des ESF Gender Mainstreaming bei der Auswahl von Teilnehmenden durch die entsendenden Partner ggfs. stärker zu berücksichtigen. Dies sollte immer im Kontext des Arbeitsmarktes des Herkunftslandes betrachtet werden und obliegt der Entscheidung der jeweiligen Förderinstitution aus den EU MS/Regionen.

Alter der Teilnehmenden: Es werden bisher nur sehr wenige Gruppen mit minderjährigen Teilnehmenden nach Deutschland entsandt.

Gruppengröße: Die Gruppengröße überschreitet bisher in keinem Fall zehn Teilnehmende, umfasst aber i.d.R. nicht weniger als acht Teilnehmende.

Dauer des Auslandsaufenthaltes: Es dominieren bisher eher kurze Aufenthalte in Deutschland, von 4 oder 8 Wochen. Die 4-wöchigen Aufenthalte werden oft als zu kurz empfunden. Die kurzen Entsendezeiten hängen teilweise mit der instabilen Finanzierung der Entsendung aus anderen Ländern nach Deutschland zusammen.

Vergleich kürzerer und längerer Aufenthalte: Kürzere Auslandsaufenthalte richten sich vor allem an jüngere Zielgruppen ohne Berufsabschluss. Längere Aufenthalte werden in der Tendenz eher für ältere Zielgruppen mit Berufsabschluss genutzt. Das weist darauf hin, dass an der ersten Schwelle eher kurze Maßnahmen zum Tragen kommen, die zudem teilweise in Berufsvorbereitungs- und Berufsausbildungsmaßnahmen eingebunden sind. An der zweiten Schwelle werden eher längere Maßnahmen für Langzeitarbeitslose durchgeführt.

Profil der Zielgruppen: Alle Zielgruppen entsprechen den IdA-Kriterien. Die TN sind durchgängig arbeitslos und werden häufig von den Arbeitsagenturen/Jobcentern ausgewählt. In wenigen Zielgruppen werden auch Teilnehmende mit psychischen Auffälligkeiten versandt. Auch die Ziele für die Teilnehmenden aus Sicht der entsendenden Organisationen entsprechen den Zielen von IdA. In mehreren Fällen kommen die Teilnehmenden aus einer Leonardo-Maßnahme oder aus einer Berufsbildungsmaßnahme heraus nach Deutschland.

Ziele aus Sicht der Teilnehmenden: Bei den Zielen der Teilnehmenden macht sich die Wirtschaftskrise in den meisten Herkunftsländern deutlich bemerkbar. Während in einem Herkunftsland wie Schweden die Arbeitsaufnahme im Heimatland im Fokus steht, ist eines der wichtigsten Ziele für fast alle anderen untersuchten Zielgruppen die individuelle Prüfung, ob Migration eine Option für die Integration in Ausbildung und Arbeit darstellen kann. Die Mehrzahl der Teilnehmenden möchte ausprobieren, ob sie auch im Ausland, insbesondere in Deutschland, leben und arbeiten könnten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist das Erlernen der deutschen Sprache, um die Arbeitsmarktchancen sowohl im Herkunftsland als auch im Ausland zu erhöhen.

Vorbereitung im Herkunftsland: Die Vorbereitung der Teilnehmenden im Herkunftsland ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie dauert von nur 1 Woche bis zu 6 Monaten. Auch die Länge der sprachlichen Vorbereitung ist höchst divers: Teilweise wird auf Deutschkurse völlig verzichtet, teilweise intensive Kurse von 150 Stunden Umfang angeboten (eine qualitative Bewertung der Sprachkurse ist nicht allein an die Länge gebunden). Es gibt keinen offensichtlichen Zusammenhang zwischen der Dauer der Vorbereitung, dem Umfang der Deutschvorbereitung, der Dauer des Auslandsaufenthaltes und dem Profil der Zielgruppen. Hier zeigt sich erneut, dass die Austauschmaßnahmen aus dem Ausland nach Deutschland (noch) nicht nach einheitlichen Leitlinien gestaltet wurden.

Vorbereitung in Deutschland: Auch hier ist eine Vielfalt der Ansätze zu erkennen. Grundsätzlich beginnt jeder Aufenthalt in Deutschland mit einer Vorbereitungsphase, in der meist noch ein Intensiv-Sprachkurs, das Kennenlernen des Aufnahmeortes und der Betriebe stattfinden. Diese Vorbereitung dauert zwischen 2 und 14 Tagen. Die Dauer der Vorbereitung ist nicht immer reziprok zur Dauer des Auslandsaufenthaltes, es gibt auch hier sehr unterschiedliche methodische Ansätze, um für die Zielgruppen die erste Integrationsphase zu gestalten.

Verbleib in Deutschland: In einigen Maßnahmen – insbesondere bei höherer Qualifikation der Zielgruppe - verbleiben über die Hälfte der Teilnehmenden zunächst in Deutschland, kehren aber nach einiger Zeit zurück. Im Großteil der Fälle kehrt jedoch die Mehrzahl der Teilnehmenden unmittelbar nach der Maßnahme in das Herkunftsland zurück, um dort die Integration in den Arbeitsmarkt anzustreben.

Sonstige Erkenntnisse: Bei mehreren Zielgruppen fiel auf, dass mit der Dauer des Aufenthaltes in Deutschland auch die Orientierung auf einen Verbleib in Deutschland stieg. Dagegen gab es in sehr wenigen Fällen starke Probleme mit der Zielgruppe, was vor allem auf eine schlechte Vorbereitung und/oder Auswahl im Herkunftsland zurückzuführen war. In anderen Ausnahmefällen zeigten einzelne Teilnehmende beeindruckende Leistungen.

Generell ist eine große Vielfalt der Ansätze zu erkennen und eine fast durchgehend positive Bewertung der Austauschmaßnahmen zu konstatieren.